

# Inhaltsverzeichnis

## Editorial

### 37. Jahrestagung der *unesco-projekt-schulen*

#### Reden

Eva-Maria Hartmann Bildung für Weltoffenheit und Toleranz	4
Verena Metze-Mangold Feindseligkeit durch Diskurs ersetzen	6
Eberhard Seidel Toleranz ist nicht genug – ohne Toleranz geht es nicht	10

#### Weitere Informationen zum Thema der 37. Jahrestagung

#### Tagungsablauf 37. Jahrestagung 17

#### Arbeitsgruppen

Sophie Elmenthaler Wenn doch das Zwischenmenschliche immer so einfach wäre	18
Einfach WEISS – eine Farbe des Friedens und der Toleranz	21
Rechtsradikalismus, Fremdenhass und Gewalt – Medien zur Werteerziehung	24
Welterbe – Zwei Seiten der Medaille	26
Ich selbst als ein Anderer – Theater-Workshop	29
Brücken bauen – musisch kreative AG	31
Toleranz ist nicht genug – ist Toleranz nicht genug	34
Bergen-Belsen – eine letzte Station des Antisemitismus	36
Vorbereitung des 5. Internationalen Projekttagess	38

#### Presseberichte

### Vielfältige Aktivitäten der *unesco-projekt-schulen*

Die Bundeskoordination gratuliert	43
Dr.-Christian-Hufeland Schule, Plauen Stark angefangen – und weiter so!	45
Heuss-Adenauer-Schule, Oberwesel Fahrt zur UNESCO nach Paris	46
<i>unesco-projekt-schulen</i> im Saarland Eine weltoffene Begegnung – Treffen in Bexbach	47
Friedrich-Rückert-Gymnasium, Ebern Sankt Petersburger Schüler auf Bildungsreise	48

#### Fundgrube

#### Termine

Wiederkehrende Gedenkanklässe der Vereinten Nationen	53
Termine der <i>unesco-projekt-schulen</i>	54

#### Impressum

*forum* der *unesco-projekt-schulen*  
Heft 4/2002

Herausgeber  
Deutsche UNESCO-Kommission, Bonn  
ISSN 0941-3073

erscheint vierteljährlich

#### Redaktion

Eva-Maria Hartmann (ht) verantw.  
Fotos: Monika Hager

Langwartweg 72, 53129 Bonn  
Telefon: 02 28 / 2 42 57 06, Fax: 02 28 / 24 25-7 08  
E-Mail: coord@asp.unesco.de  
hartmann@asp.unesco.de  
Web: www.ups-schulen.de

Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amtes  
der Bundesrepublik Deutschland erstellt

#### Gesamtherstellung

Köllen Druck & Verlag GmbH  
Ernst-Robert-Curtius-Straße 14,  
53117 Bonn-Buschdorf  
Telefon: 02 28 / 9 89 82-0, Fax: 02 28 / 9 89 82-22  
E-Mail: druckverlag@koellen.de

Auflage: 1.800 Exemplare

Vervielfältigung für schulische Zwecke erwünscht,  
andere Nachdrucke mit Quellenangabe sind frei,  
Belegexemplare erbeten.  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die  
Meinung der Redaktion oder der Herausgeberin  
wiedergeben. Redaktionelle Kürzungen, Bildauswahl,  
Überschriften und Veröffentlichung der eingesandten  
Artikel bleiben der Redaktion vorbehalten.

## Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

eine kürzlich erschienene Studie besagt, dass in Deutschland mehr als die Hälfte der Bevölkerung der Auffassung ist, es lebten zu viele Ausländer unter uns. 80 Prozent fordern, es möge härter gegen "Außenseiter" vorgegangen werden. In dem Maße, wie sich angesichts instabiler wirtschaftlicher Verhältnisse in der Bevölkerung Zukunftsangst ausbreitet, stellt sich offensichtlich die Frage nach den Voraussetzungen eines friedlichen Zusammenlebens in einer multikulturellen Gesellschaft neu. Schon immer entscheiden die Machtverhältnisse, was tolerierbar ist. Ursprünglich auf die Koexistenz unterschiedlicher Religionen bezogen, unterliegen die Voraussetzungen für Toleranz und ihre Grenzen einem ständigen Wandel. In diesem Zusammenhang wird es auch wichtig, das Verhältnis von kultureller Toleranz und politischen Rechten zu klären.

Die *unesco-projekt-schulen* haben deshalb ihre 37. Jahrestagung unter das Motto "Toleranz ist nicht genug" gestellt. Die Tagung sollte Anregungen geben für eine Erziehung zu Weltoffenheit und Toleranz in der heutigen Zeit. Die Organisatorinnen und Organisatoren haben es sich zur Aufgabe gemacht, das Thema von vielen Seiten zu beleuchten.

Die Vizepräsidentin der Deutschen UNESCO-Kommission, Verena Metze-Mangold, stellte die Entstehungsgeschichte und Bedeutung der "Allgemeinen Erklärung zur kulturellen Vielfalt", die unlängst von der Generalkonferenz der UNESCO verabschiedet wurde, in den Mittelpunkt ihrer Überlegungen. Entscheidend für ein friedliches Zusammenleben ist für die UNESCO, wie Gleichberechtigung, Gerechtigkeit und Freiheit zwischen Nationen, Gesellschaften und Kulturen verwirklicht wird. Der Weg dahin ist schwierig. Zentral für die UNESCO ist, Feindseligkeit durch Dialog zu ersetzen. In seinem Impulsreferat, das sich mit Entwicklungen der neueren deutschen Geschichte beschäftigte, betonte der Journalist Eberhard Seidel die Bedeutung von politisch abgesicherten Rechten für Minderheiten.

In den Arbeitsgruppen bestand die Möglichkeit, sich mit der Geschichte des Toleranzgedankens ebenso wie mit den dunklen Seiten der deutschen Vergangenheit zu beschäftigen. Immer wichtiger wird es auch, institutionell und individuell, ein Handlungsrepertoire für den Umgang mit akuten Konflikten zu erwerben. Jahrestagungen stellen auch ein Experimentierfeld dar, geben Anregungen, methodisch neue Wege zu gehen. Musik, bildende Kunst, Theater, Perspektivwechsel unterschiedlicher Art können dazu beitragen, neue Horizonte zu erschließen. Dafür konnten wir wieder erfahrene Leiterinnen und Leiter für die Arbeitsgruppen gewinnen, für deren engagierte Arbeit ich mich an dieser Stelle bedanken möchte.

Mein besonderer Dank gilt all denen, die diese Jahrestagung vorbereitet und finanziell getragen haben. Finanziert wurde die Tagung durch das Auswärtige Amt und die Kultusministerien der Länder Niedersachsen und Bremen. Darüber hinaus wurden wir in großzügiger Weise von den Städten Lüneburg und Bad Bevensen unterstützt. Mit großem Ideenreichtum wurde die Tagung von Lehrerinnen und Lehrern der *unesco-projekt-schulen* der gastgebenden Bundesländer und den beiden Regionalkoordinatoren, Heinz-Jürgen Rickert und Reinhard Fischer, geplant. Die Feinarbeit der Organisation lag in den Händen der Bundeskoordination. Dafür sei insbesondere Monika Hager und den beiden Praktikantinnen, Evelin Kurs und Angela Müncher gedankt. Dass wir uns in der Tagungsstätte sehr wohlgefühlt haben, ist nicht zuletzt auf die Kooperationsbereitschaft der Beschäftigten des Gustav-Stresemann-Instituts in Bad Bevensen, besonders von Frau Machel und Herrn Rödiger zurückzuführen.

Ihnen allen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und ein friedliches neues Jahr.

Ihre

*Eva-Maria Hees*